

Anlage II

zu der Verordnung der Allgemeinen Bedingungen für die
Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden (AVBEltV)

Allgemeine Tarife
für die Lieferung mit elektrischer Energie
aus dem Niederspannungsnetz
- gültig ab dem Abrechnungszeitraum 2004 –

Die Saarlouiser Stadtwerke bieten die Lieferung elektrischer Energie aus ihrem Niederspannungsnetz zu den Bestimmungen dieses „Allgemeinen Tarifs“ an. Darüber hinaus gelten für solche Stromlieferungen:

- die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden (AVBEltV)“ vom 21.06.1979 einschließlich der technischen Anschlussbedingungen sowie ergänzender Bestimmungen der Saarlouis Stadtwerke.
- die „Bundestarifordnung Elektrizität (BTO EIt)“ vom 18.12.1989.

1. Verwendung der elektrischen Energie (Bedarfsarten)

In Übereinstimmung mit der BTO EIt haben die Saarlouiser Stadtwerke unterschiedliche Strompreise für

- Haushaltsbedarf
- landwirtschaftlichen Bedarf
- gewerblichen, beruflichen und sonstigen Bedarf

festgelegt.

1.1 **Haushaltsbedarf** ist der Elektrizitätsbedarf von natürlichen Personen für private Zwecke. Haushaltsbedarf liegt auch vor, wenn Verbrauchseinrichtungen von mehreren Haushalten gemeinsam zu Haushaltszwecken genutzt werden (z.B. die Beleuchtung von Treppenhäusern, Fluren, Kellern, privat genutzte Waschanlagen, Schwimmbäder, Garagen, Heizungen usw.)

1.2 **Landwirtschaftlicher Bedarf** ist der Bedarf an elektrischer Energie von Betrieben oder Betriebsteilen, bei denen die land- und forstwirtschaftlichen Nutzungen die Betriebsgrundlage bilden, einschließlich des zugehörigen, über denselben Zähler versorgten Haushaltes des Landwirtes. Nicht zum landwirtschaftlichen Bedarf gehört der Strombezug für die Tierhaltung bzw. die Weiterverarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte, soweit diese gewerbsmäßig betrieben werden.

1.3 **Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf** ist jeglicher Elektrizitätsbedarf, der nicht Haushalts- oder landwirtschaftlicher Bedarf ist.

1.4 **Bei gemischtem Bedarf** werden die Stromlieferungen für die einzelnen Bedarfsarten grundsätzlich getrennt gemessen und abgerechnet.

Überwiegen jedoch die Bedarfsarten eindeutig und ist der Strombezug in der anderen Bedarfsart nur gering, so können die Stadtwerke ausschließlich nach der überwiegenden Bedarfsart abrechnen.

Ist in sonstigen Fällen eine getrennte Messung wirtschaftlich nicht vertretbar, werden die Stromlieferungen wie folgt nach den Bedarfarten gerechnet:

Mit dem Arbeitspreis des Haushaltstarifs wird die Hälfte der Stromlieferung, höchstens aber 5.000 kWh abgerechnet. Die übrige elektrische Arbeit, sowie die bereitgestellte elektrische Leistung sind nach dem Tarif für gewerblichen, beruflichen und sonstigen Bedarf zu vergüten.

Ist der Kunde mit dieser Aufteilung nicht einverstanden, so kann er eine getrennte Messung und Abrechnung der Bedarfsarten verlangen, wenn dies technisch möglich ist und er die durch die Auftrennung der Installation und Ergänzung der Mess- und Steuereinrichtungen verursachten Kosten trägt.

2. Tarifbestandteile und Entgelt

Die Tarife setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen, die im Preisblatt dargestellt sind:

2.1 Verbrauchspreis

Der Verbrauchspreis (Arbeitspreis) in Cent/kWh wird für jede verbrauchte Kilowattstunde (kWh) Strom berechnet. Die Anzahl der verbrauchten kWh wird vom Zähler gemessen und angezeigt.

Der Verbrauchspreis kann nach Tageszeiten gestaffelt werden, sofern die zusätzlichen Kosten für die erforderlichen Mess- und Steuereinrichtungen (Mehrтарифzähler, Rundsteuerempfänger bzw. Zeitschaltuhr) für die Kunden wirtschaftlich vertretbar sind.

2.2 Leistungspreis

Der für den Zeitraum eines Jahres berechnete Leistungspreis besteht je nach Tarif

- entweder aus einem festen Betrag in € je Kundenanlage oder
- aus einem Betrag in € je Kilowatt (KW) der individuell ermittelten Verrechnungsleistung.

- 2.3 **Verrechnungspreis**
Der Verrechnungspreis in € je Messeinrichtung und Jahr ist das Entgelt für die Kosten der Messung, der Verrechnung und des Inkassos. Seine Höhe ist abhängig von der Art und dem Umfang der installierten Mess- und Steuereinrichtung.

3. Tarifarten

3.1 **Landwirtschaftstarife und Haushaltstarife (Tarife für Haushaltsbedarf)**

Grundsätzlich können die Kunden zwischen einem einfachen linearen und einem zeitvariablen linearen Tarif wählen. Bei diesen Tarifen wird nur der Verbrauch (=die elektrische Arbeit) gemessen. Daneben ist für Kunden mit außergewöhnlicher Verbrauchscharakteristik ein Tarif vorgesehen, bei dem außer dem Verbrauch auch die elektrische Leistung gemessen wird. Die Stadtwerke werden den Stromverbrauch nach dem einfachen linearen Tarif abrechnen, solange die für einen anderen Tarif erforderlichen Mess- bzw. Steuereinrichtungen bei dem betreffenden Kunden nicht installiert sind.

3.1.1 **Der einfache lineare Tarif**

Dieser Tarif besteht aus dem Verbrauchspreis (Cent/kWh) für den gesamten Verbrauch im Abrechnungszeitraum und dem Verrechnungspreis (€/Jahr) für Dreh- oder Wechselstromzähler.

3.1.2 **Der zeitvariable Tarif ohne Leistungsmessung**

Bei diesem Tarif wird der Jahresverbrauch getrennt gemessen nach

- Hochtarifzeit (HT) und
- Niedertarif – oder Schwachlastzeit (NT).

In Rechnung gestellt wird die Summe der verbrauchten kWh in der HT-Zeit und in der NT-Zeit. Die in der NT-Zeit verbrauchten kWh werden mit einem niedrigeren Preis berechnet.

Die Niedertarifzeit ist die Zeit zwischen 21.00 Uhr und 6.00 Uhr. Bei Umschaltung der Zeitzonen am Zähler erfolgt in der Regel durch Rundsteuerung; soweit Schaltuhren montiert werden, erfolgt keine Umstellung auf die Sommerzeit. Für die betreffenden Kunden gilt während der Sommerzeit die Zeit zwischen 22.00 Uhr und 7.00 Uhr als Niedertarif.

Die Niedertarifregelung gilt nicht für Geräte und Einrichtungen zur elektrischen Raumheizung mit Ausnahme von Wärmepumpen.

Neben dem Verbrauchspreis wird der Verrechnungspreis (€/Jahr) für Zweitarifzähler und Rundsteuerempfänger bzw. Zeitschaltuhr in Rechnung gestellt.

3.1.3 **Der zeitvariable Tarif mit Leistungsmessung**

Bei außergewöhnlichem Verbrauchsverhalten von Kunden z.B.

- wenn die in Anspruch genommene elektrische Leistung in mindestens zwei Monaten des Abrechnungszeitraums 30 KW überschritten hat oder
- wenn der Stromverbrauch eines Jahres höher war als 20.000 kWh oder
- wenn der Kunde Einrichtungen oder Geräte zur elektrischen Raumheizung betreibt,

sind die Stadtwerke berechtigt, bzw. auf Antrag des Kunden verpflichtet, nach gemessener Leistung abzurechnen.

Der Tarif besteht aus

- dem Verbrauchspreis (Cent/kWh) für den Stromverbrauch in der Hochtarifzeit (HT)
- dem Verbrauchspreis (Cent/kWh) für den Stromverbrauch in der Niedertarifzeit (NT)
- dem Leistungspreis (DM/KW/Jahr) für die Verrechnungsleistung
- dem Verrechnungspreis (€/Jahr) für Zweitarifzähler, Maximumzähler und Rundsteuerempfänger bzw. Zeitschaltuhr.

Als Verrechnungsleistung gilt dabei das Mittel aus den beiden höchsten im Abrechnungsjahr, während der Hochtarifzeit, aufgetretenen Monatsmaxima. Sie wird auf 0,1 KW gerundet. Das Monatsmaximum ist die höchste in einem Monat während einer Viertelstunde in Anspruch genommene elektrische Wirkleistung, die von einem Maximumzähler gemessen und angezeigt wird.

3.2 **Gewerbetarife (Tarife für gewerblichen beruflichen und sonstigen Bedarf)**

Grundsätzlich können die Kunden zwischen einem Einfachtarif ohne Leistungsmessung, einem zeitvariablen Tarif ohne Leistungsmessung und einem zeitvariablen Tarif mit Leistungsmessung wählen. Die Stadtwerke werden den Stromverbrauch nach dem einfachen linearen Tarif abrechnen, solange die für einen anderen Tarif erforderlichen Mess- bzw. Steuereinrichtungen bei dem betreffenden Kunden nicht installiert sind. Bei einem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 20.000 kWh oder wenn die in Anspruch genommene elektrische Leistung in mindestens zwei Monaten des Abrechnungszeitraums 30 KW überschritten hat, können die Stadtwerke die Abrechnung nach dem Tarif mit Leistungsmessung verlangen.

3.2.1 **Der einfache lineare Tarif**

Dieser Tarif besteht aus dem Verbrauchspreis (Cent/kWh) für den gesamten Verbrauch im Abrechnungszeitraum, dem festen Leistungspreis (€/Jahr) und dem Verrechnungspreis (€/Jahr) für Dreh- oder Wechselstromzähler.

3.2.2 **Der zeitvariable Tarif ohne Leistungsmessung**

Bei diesem Tarif wird der Jahresverbrauch getrennt gemessen nach

- Hochtarifzeit (HT) und
- Niedertarif – oder Schwachlastzeit (NT).

In Rechnung gestellt wird die Summe der verbrauchten kWh in der HT-Zeit und in der NT-Zeit. Die in der NT-Zeit verbrauchten kWh werden mit einem niedrigeren Preis berechnet.

Die Niedertarifzeit ist die Zeit zwischen 21.00 Uhr und 6.00 Uhr. Bei Umschaltung der Zeitzonen am Zähler erfolgt in der Regel durch Rundsteuerung; soweit Schaltuhren montiert werden, erfolgt keine Umstellung auf die Sommerzeit. Für die betreffenden Kunden gilt während der Sommerzeit die Zeit zwischen 22.00 Uhr und 7.00 Uhr als Niedertarif.

Die Niedertarifregelung gilt nicht für Geräte und Einrichtungen zur elektrischen Raumheizung mit Ausnahme von Wärmepumpen.

Neben dem Verbrauchspreis wird der feste Leistungspreis (€/Jahr) und der Verrechnungspreis (€/Jahr) für Zweitarifzähler und Rundsteuerempfänger bzw. Zeitschaltuhr in Rechnung gestellt.

3.2.3 **Der zeitvariable Tarif mit Leistungsmessung**

Dieser Tarif, der unter den bei Ziffer 3.2 genannten Voraussetzungen auf Verlangen der Stadtwerke oder aber auf Wunsch des Kunden zur Anwendung kommt, besteht aus

- dem Verbrauchspreis (Cent/kWh) für den Stromverbrauch in der Hochtarifzeit (HT),
- dem Verbrauchspreis (Cent/kWh) für den Stromverbrauch in der Niedertarifzeit (NT),
- dem Leistungspreis (€/KW/Jahr) für die Verrechnungsleistung,
- dem Verrechnungspreis (€/Jahr) für Zweitarifzähler, Maximumzähler und Rundsteuerempfänger bzw. Zeitschaltuhr.

Als Verrechnungsleistung gilt dabei das Mittel aus den beiden höchsten im Abrechnungsjahr während der Hochtarifzeit aufgetretenen Monatsmaxima. Sie wird auf 0,1 KW gerundet. Das Monatsmaximum ist die höchste in einem Monat während einer Viertelstunde in Anspruch genommene elektrische Wirkleistung, die von einem Maximumzähler gemessen und angezeigt wird.

3.2.4 **Die Abrechnung von Schaustellerbetrieben usw.**

Bei Kundenanlagen, die aufgrund häufigen Standortwechsels bei der Gewerbeausübung nur vorübergehend angeschlossen sind (z.B. Schaustellerbetriebe, ambulantes Gewerbe, kurzzeitige Baustellen usw.) werden der feste Leistungspreis, der Leistungspreis für die gemessene Leistung sowie der Verrechnungspreis je angefangenem 30-Tage-Zeitraum des einzelnen Anschlusses mit einem Zwölftel der Leistungspreise und der Verrechnungspreise gemäß Preisblatt berechnet.

3.3 **Höchstpreisbegrenzung**

Der Durchschnittspreis – ermittelt aus der Summe des Verbrauchsentgelts und des Leistungsentgelts, geteilt durch die verbrauchte elektrische Arbeit im Abrechnungszeitraum – darf den im Preisblatt angegebenen Höchstpreis (je kWh) nicht überschreiten. Bei zeitvariablen Tarifen bleibt der Verbrauch in der Niedertarifzeit bei der Ermittlung des Durchschnittspreises außer Betracht.

4. **Abrechnungs- und Mitteilungspflichten**

Die Einzelheiten der Feststellung des Stromverbrauchs, der Rechnungsstellung und der Bezahlung sind in der AVBEltV und in den ergänzenden Bestimmungen der Stadtwerke Saarlouis geregelt.

Der Kunde ist verpflichtet, den Stadtwerken Saarlouis mitzuteilen, für welche der in Ziffer 1 genannten Bedarfsarten er Strom verwendet. Diesbezügliche Änderungen hat er unverzüglich anzugeben.

5. **Umsatzsteuer**

Die Umsatzsteuer wird in der jeweils gesetzlich festgelegten Höhe (z.Zt. 16 %) berechnet.

6. **EEG-Aufschlag**

Das Entgelt für die Stromlieferung gemäß den Ziffern 1. bis 2. erhöht sich um einen Aufschlag zur anteiligen Deckung der sich für die Stadtwerke Saarlouis GmbH aus § 11 Absatz 4 des Gesetzes über den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG) vom 29. März 2000 ergebenden Mehrkosten für die Strombeschaffung.

Dieser Aufschlag beträgt (Stand 01.01.2003)

0,43 Cent/kWh.

Sollten sich die Mehrkosten für die Strombeschaffung gemäß EEG ändern, haben die Stadtwerke Saarlouis GmbH das Recht, den Aufschlag entsprechend anzupassen.

7. **KWKG-Aufschlag**

Das Entgelt für die Stromlieferung gemäß den Ziffern 1. bis 3. erhöht sich um einen Aufschlag zur Deckung der aus dem Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz – KWKG) vom 19.03.2002 resultierenden Mehrkosten für die Netznutzung.

Zwischen den Parteien werden unter Berücksichtigung des § 9 Abs. 7 KWKG die von den Netzbetreibern zur Zeit bundeseinheitlich veröffentlichen Werte für die Mehrbelastungen gemäß dem KWKG verbindlich vereinbart:

- Für eine Strommenge bis 100.000 kWh pro Jahr und Lieferstelle beträgt der Aufschlag zur Zeit 0,284 Cent/kWh.

- Für die über 100.000 kWh pro Jahr und Lieferstelle hinausgehende Strommenge beträgt der Aufschlag zur Zeit 0,05 Cent/kWh.
- Abweichend von Ziffer 4.b) beträgt der Aufschlag für die über 100.000 kWh pro Jahr und Lieferstelle hinausgehende Strommenge für Unternehmen des produzierenden Gewerbes, des schienengebundenen Verkehrs sowie für Eisenbahninfrastrukturunternehmen mit einem hohen Stromkostenanteil (größer 4%) des Vorjahresumsatzes zur Zeit 0,025 Cent/kWh. Dieser ermäßigte Aufschlag wird dem Kunden nur dann in Rechnung gestellt, wenn der Kunde ein testiertes Schreiben eines Wirtschaftsprüfers oder eines vereidigten Buchprüfers vorlegt, aus dem sich ergibt, dass der Anteil der Stromkosten an seinem Vorjahresumsatz mehr als 4% betrug.

Die unter den Ziffern 4.a) bis 4.c) zu Grunde gelegten Werte für die Mehrbelastungen gemäß dem KWKG werden entsprechend den von den Netzbetreibern veröffentlichten Werten angepasst.

8. Energiesteuern, Abgaben und Belastungen

Das Entgelt erhöht sich um die jeweilige Stromsteuer aufgrund des Stromsteuergesetzes. Die Stromsteuer wird von den Stadtwerken an die Zollverwaltung abgeführt.

Soweit zukünftig weitere Energiesteuern, eine CO₂-Steuer oder sonstige die Beschaffung, Übertragung, Verteilung, Durchleitung, Netznutzung oder den Verbrauch von elektrischer Energie belastende Steuern oder Abgaben irgendwelcher Art oder sonstige sich aus den gesetzlichen Bestimmungen/behördlichen Vorschriften bzw. im Zuge deren Umsetzung ergebenden Belastungen wirksam werden sollten, werden diese in der jeweiligen Höhe vom Kunden getragen.

9. Änderung des Tarifs

Änderungen dieses „Allgemeinen Tarifs“ werden gemäß ihrer öffentlichen Bekanntmachung wirksam.

10. Preisblatt